



Rückblick auf unsere „Geburtstagsfeier“

75 Jahren Frauen Union im Bezirk Württemberg-  
Hohenzollern

Samstag, 1. Juli 2023



---

Texte und Bilder: Ute Schwarzenberger, Sonja Stephan, Christina Müller;  
Zusammenstellung: Gabi Messarosch | Panel: Silke Kurz, Christine Jerabek, Kerstin Specht,  
Ann-Cathrin Müller, Dörte Conradi, Cornelia Hohmann und alle Mitdenkenden im Hintergrund.



#### Bezirksvorsitzende Silke Kurz:

„Seit 1948 setzt sich die Frauen Union für die Interessen und Belange von Frauen in der Politik und Gesellschaft ein. Sie hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einer wichtigen Stimme in der deutschen Politik entwickelt und hat maßgeblich dazu beigetragen, dass Frauen heute in vielen Bereichen gleichberechtigt sind. Die FU hat sich immer für die Stärkung der Rolle von Frauen in der Gesellschaft eingesetzt. Sie hat sich für die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Arbeitswelt, in der Politik und in der Familie stark gemacht. Sie hat sich erfolgreich für die Förderung von Frauen in Führungspositionen eingesetzt und für die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das großartige Engagement und die politischen Forderungen der FU werden bereits in den ersten Jahrzehnten deutlich und prägend:

- -Einführung der Witwenrente (1949)
- -Mutterschutzgesetz (1952)
- -Einführung des Kindergeldes (1955)

All dies sind heute Selbstverständlichkeiten und genau aus diesem Grund war und ist die Arbeit und das Engagement der zahlreichen Frauen in der Frauen Union so wichtig. Wir waren, sind und werden auch künftig entscheidende Wegbereiter sein, gerade für die jungen Frauen, die von den heute als Selbstverständlichkeiten angesehenen Lebensrealitäten und rechtlichen Rahmenbedingungen profitieren!“

#### Keine Geburtstagsfeier ohne Ehrengäste:



Die Bundesvorsitzende der Frauen Union der CDU Deutschlands Annette Widmann-Mauz MdB, den CDU-Bezirksvorsitzenden Thomas Bareiß MdB, den Europaabgeordneten Norbert Lins MdEP, die Abgeordneten Michael Donth MdB und Manuel Hailfinger MdL, Herrn Regierungspräsident Klaus Tappeser, Landrat Günther-Martin Pauli und Bürgermeister Verrengia



CDU-Bezirkvorsitzender Thomas Bareiß MdB



Thomas Bareiß dankte Silke Kurz für Ihren Einsatz als Bezirkvorsitzende der Frauen Union und die großartige Zusammenarbeit im gesamten Bezirk, ebenso für Ihr Engagement und Ihren Kampf für die Rechte der Frauen. „Die Frauen Union wird in den nächsten Jahren mehr denn je gebraucht“, so Bareiß. „Neue Rahmenbedingungen müssen geschaffen werden, dass der Spagat zwischen Familie und Beruf enger wird“. Bareiß motiviert die anwesenden Frauen zu mehr Mut, sich zur Wahl zu stellen.



Texte und Bilder: Ute Schwarzenberger, Sonja Stephan, Christina Müller;  
 Zusammenstellung: Gabi Messarosch | Panel: Silke Kurz, Christine Jerabek, Kerstin Specht,  
 Ann-Cathrin Müller, Dörte Conradi, Cornelia Hohmann und alle Mitdenkenden im Hintergrund.



## Bundeschvorsitzende der Frauen Union Annette Widmann-Mauz MdB

Silke Kurz dankte Annette Widmann-Mauz für die herausragende Unterstützung der Frauen Union auch bei uns im Bezirk und führte weiter aus: „Du bist eine wahre Kämpferin für die Belange von uns Frauen und führst erfolgreich und mit vollem Engagement seit vielen Jahren die Frauen Union an der Spitze an. Gegenwind, sei er auch noch so kräftig, spornt Dich nur noch mehr an. Werte wie Loyalität, Solidarität, Toleranz und Gerechtigkeit zeichnen Dich aus. Deine Fähigkeit, mit Entschlossenheit, Willenskraft und Beharrlichkeit Menschen zu überzeugen, um erfolgreich Deine Ziele zu erreichen, ist bewundernswert und uns allen Vorbild und Ansporn zugleich.“



Widmann-Mauz MdB beschrieb den Werdegang der Frauen Union. „In den Anfängen der Frauen Union mussten sich Frauen gewaltig Gehör beschaffen“, so Widmann-Mauz MdB. „Viele Rollen übernehmen ohne Lohn und Anerkennung. Die ersten Frauen im Parlament mussten sehr viel Rückgrat beweisen, wie 1949-1961 Frau Julie Rösch. Sie trat 1945 der CDU bei und war stellvertretende Vorsitzende des Landesfrauenausschuss der CDU im Bezirk. Von 1949 bis 1961 gehörte Rösch als Abgeordnete dem Deutschen Bundestag an. Ebenso Frau Annemarie Griesinger, Sie war von 1964 – 1972 Mitglied im Deutschen Bundestag. Annemarie Griesinger war ab 1972 – 1984 als erste Frau im Kabinett des Landes Baden-Württemberg für

Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung vertreten“. Widmann-Mauz MdB plädierte auf mehr Wertschätzung für die kämpferischen Frauen in der Politik. Denn wenn man nach diesen engagierten Frauen recherchieren möchte, wird man über diesen Frauen nicht viel Geschriebenes finden. Das ist schade, so Widmann-Mauz MdB. Die Frauen Union der CDU Deutschlands hat große Erfolge zu verzeichnen, dank unzähliger engagierter und mutiger Frauen. Sie ermutigte die Anwesenden sich weiterhin engagiert für die Belange von Frauen und für die Frauen Union einzusetzen. Es gibt unzählige Themen, welche auf die Agenda gehören und im Sinne von Frauen verändert werden müssen. Das Fazit: Kontinuierlicher Einsatz von Frauen für Frauen, auch mal gegen Widerstand, lohnt sich.



Teil 2 der Geburtstagsfeier zeigte dann die aktuelle Bandbreite unserer Frauen im Bezirk



Panel 1 => Talk zu 75 Jahre Frauen Union

Panel 2 => Gleichstellung / Kinderbetreuung

Panel 3 => Bildung/Demokratie /Europa.

Panel 4 => Ehrenamt.

Panel 5 => Chancengleichheit und Aufstiegsmöglichkeiten im Beruf

Panel 6 => Zukunft der Frauen Union

---

Texte und Bilder: Ute Schwarzenberger, Sonja Stephan, Christina Müller;  
 Zusammenstellung: Gabi Messarosch | Panel: Silke Kurz, Christine Jerabek, Kerstin Specht,  
 Ann-Cathrin Müller, Dörte Conradi, Cornelia Hohmann und alle Mitdenkenden im Hintergrund.



Panel 1 => Talk zu 75 Jahre Frauen Union mit Silke Kurz, Annette Widmann-Mauz MdB, Brigitte Walter und Maria Bösch



Beim „Talk zu 75 Jahre Frauen Union“ blickten die Ehrenvorsitzenden der FU Württemberg-Hohenzollern Maria Bösch und Birgit Walter und die Bundesvorsitzende Annette Widmann-Mauz MdB zurück und in die Zukunft. Die Moderation übernahm die Vorsitzende Silke Kurz. Auf die Frage, wie man Rückschläge überwindet, was für Auswirkungen diese haben, war die Antwort: „Rückschläge gehören zum Leben, um wieder wachsen zu können, um Erfahrungen zu sammeln“ so Annette Widmann-Mauz MdB. „Rückschläge machen stark, es geht nur um die „Sache“, so Birgit Walter. „Man darf nichts persönlich nehmen. Nur gemeinsam sind wir stark“ so Maria Bösch. Ein interessanter Einblick in die Frauen Union im Bezirk, teils auch mit Anekdoten, die zum Schmunzeln anregten.



Texte und Bilder: Ute Schwarzenberger, Sonja Stephan, Christina Müller;  
 Zusammenstellung: Gabi Messarosch | Panel: Silke Kurz, Christine Jerabek, Kerstin Specht,  
 Ann-Cathrin Müller, Dörte Conradi, Cornelia Hohmann und alle Mitdenkenden im Hintergrund.



Panel 2 => Gleichstellung / Kinderbetreuung mit Christine Jerabek, Kerstin Specht und Karin Klotz



Wir feiern heute 75 Jahre Frauen Union. Wie stark hat sich denn in dieser Zeit das Rollenbild der Frau verändert? Früher sprach man immer von den 3 K's, für die die Frau zuständig sei – also Kinder, Küche und Kirche. Sind es heute Kinder, Küche, Karriere?

Kerstin Specht: Also – ganz klar, das Rollenbild hat sich verändert. In den 50er-Jahren war es so, dass der Mann der Ernährer der Familie war und die Frau zuständig für das traute Heim und die Kinder. Bis 1958 hatte der Ehemann laut dem Bürgerlichen Gesetzbuch auch das alleinige Bestimmungsrecht über Frau und Kinder inne. Erst nach 1969 wurde eine verheiratete Frau als geschäftsfähig angesehen. Wollte eine Frau arbeiten, musste das ihr Ehemann erlauben. Erst 1977 wurde dieses Gesetz geändert. Wenn ich heute das meinen Klassen erzähle, sind sie immer ganz baff.

Heute gehen Mädchen genauso selbstverständlich auf das Gymnasium wie Jungen. Frauen machen 53% der Absolventen an Universitäten aus und gehen genauso selbstverständlich arbeiten wie Männer. Und trotzdem muss ich ein großes ABER an der Stelle einbringen. Spätestens wenn die ersten Kinder kommen, sind wir dann doch nicht mehr so fortschrittlich. Dann bleiben nämlich in der Regel doch immer noch hauptsächlich die Frauen zu Hause beziehungsweise gehen in Teilzeit arbeiten. In Deutschland waren 2020 rund **9 Millionen Frauen aber nur rund 2,4 Millionen Männer** in Teilzeit beschäftigt, das heißt jede zweite erwerbstätige Frau und jeder achte Mann. Die Gründe für die Teilzeittätigkeit unterscheiden sich stark nach dem Geschlecht. Frauen machen dies so 40% aus familiären Gründen; Männer nur zu rund 20%.

---

Texte und Bilder: Ute Schwarzenberger, Sonja Stephan, Christina Müller;  
 Zusammenstellung: Gabi Messarosch | Panel: Silke Kurz, Christine Jerabek, Kerstin Specht,  
 Ann-Cathrin Müller, Dörte Conradi, Cornelia Hohmann und alle Mitdenkenden im Hintergrund.



Und auch wenn wir über das Thema **Care-Arbeit** sprechen sind die Zahlen eindeutig. Care Arbeit beschreibt dabei die Tätigkeiten des Sorgens und Kümmerns. Darunter fällt Kinderbetreuung oder Altenpflege, aber auch familiäre Unterstützung, häusliche Pflege oder Hilfe unter Freunden. **Frauen leisten durchschnittlich 4 Stunden und 13 Minuten Sorgearbeit am Tag, Männer nur 2 Stunden und 46 Minuten.** Das entspricht täglich rund 87 Minuten Mehraufwand für Care-Arbeit. Man spricht hier vom sogenannten Gender Care Gap liegt damit in Deutschland bei 52,4 Prozent. Bei den 34-Jährigen klappt der Spalt besonders stark: Hier beträgt der Gender Care Gap über 110,6 Prozent. Beim ersten Panel sprachen

Unter Kinderbetreuung ist Karin Klotz der Meinung, dass es unheimlich schwierig ist, Beruf, Familie, Kinderbetreuung und dazu noch ein Ehrenamt, unter einem Hut zu bekommen. Sie setzt sich dafür ein, damit in Institutionen wie im Kindergarten die ausgebildeten Erzieherinnen und Erzieher auch als Fachkräfte eingesetzt werden und nicht nur als Hilfskräfte, wie es so oft der Fall ist.

Christine Jerabek sprach von Frühkindlicher Bildung. Unter der frühkindlichen Bildung versteht man die Erziehung, Betreuung und Bildung der Kinder von 0-6 Jahren. Sie betrifft die körperliche, emotionale, soziale und geistige Entwicklung der Kinder.

- Zunächst ist die frühkindliche Bildung die Aufgabe von Eltern. Ergänzend tritt die Erziehung, Betreuung und Bildung in Kindertagesstätten und Kindertagespflege hinzu.
- Voraussetzung für eine gute Bildungsbiografie ist der Aufbau von Bindung. Das betrifft besonders den frühen Bereich. Hier ist auf ein stabiles Setting von Betreuungspersonen und Abläufen zu achten, die dem Kind Orientierung und Halt geben. Kindertagespflegepersonen und Erzieherinnen/Erzieher bauen Bindung unterstützend und ergänzend zu den Eltern auf.
- Grundlage für die frühkindliche Bildung in Kindertagespflege und Kindertagesstätten ist der Orientierungsplan, der unter Beachtung der Motivation des Kindes die sechs Entwicklungsfelder Sinne – Denken – Sprache – Bewegung – Gefühl/Mitgefühl und Sinn/Werte/Religion in den Blick nimmt.
- Für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern muss das Wunsch- und Wahlrecht der Eltern gelten. Sie entscheiden über die Form und den Umfang der Betreuungszeit.
- Erzieherinnen und Erzieher müssen gemäß ihrer Ausbildung bezahlt werden. Es kann nicht sein, dass Erzieherinnen/Erzieher wie Kinderpflegerinnen/Kinderpfleger bezahlt werden, wenn sie Zweitkräfte in einer Gruppe sind.





Care-Arbeit scheint also auch im Jahr 2023 immer noch ein Thema zu sein, welches in viel stärkerem Maße von Frauen geleistet wird – und dies eben oft unfreiwillig. Was muss sich beim Thema Care-Arbeit verändern, um eine Verbesserung im Sinne der Frauen zu erreichen?

Kerstin Specht: Also zunächst finde ich es wichtig zu betonen, dass grundsätzlich jeder frei in seinen Entscheidungen bleiben soll. Aber oft ist es eben beim Thema Care-Arbeit so, dass sich Frauen da schon eine Entlastung wünschen, die aber nicht zu Lasten beispielsweise der Kinder oder pflegebedürftigen Angehörigen gehen soll.

Einige Lösungen, die hier ins Spiel gebracht werden, sind eigentlich gar nicht schwer umzusetzen.

- Zum ersten gehört der offene und regelmäßige Austausch mit dem Partner dazu.
- Dann ist ein stabiles Netzwerk und das Ermutigen unter den Frauen ganz wichtig. Sei es beruflich oder privat.
- Und ebenfalls direkt an die Frauen gerichtet: Frauen traut euch genauso wie den Männern „Kariere“ zu und bespricht das auch in der Partnerschaft.
- An die Unternehmer gerichtet: seid flexibler. Nur weil eine Frau einige Jahre in Teilzeit gearbeitet hat, heißt das nicht, dass sie danach nicht andere oder auch höherqualifizierte Aufgaben wahrnehmen kann.
- Und auch die Politik muss sich natürlich Gedanken machen. Wir sehen gerade in Berufen, die typischerweise zu einem Großteil von Frauen ausgeübt werden, dass ein großer Mangel an Fachkräften herrscht – beispielsweise Erzieherin, Grundschullehrerin oder auch die Ärztin. Wenn hier die Frauen in der Care-Arbeit entlastet werden, dann können sie mehr arbeiten. Wobei das dann nicht zwangsläufig heißen soll, dass alle Frauen voll erwerbstätig sein müssen vor allem wenn Kinder zu betreuen sind oder Angehörige zu pflegen. Gute Betreuung ist zwar ein wichtiger Bestandteil von Care-Arbeit, aber eben nicht der Einzige. Und wenn Care-Arbeit dann an andere Frauen „ausgelagert“ wird und diese dann schlecht bezahlt werden, kann das aus Frauensicht auch nicht die Lösung sein.
- Auch das Steuersystem, welches eben wirklich noch aus der Zeit stammt, als der Mann als der Hauptverdiener gesehen wurde und die Frau, die spätestens, wenn die Kinder kommen, muss überdacht werden. Auch die Frauen Union sollte bei diesem heißen Eisen Vorschläge machen. Gerade bei jungen Frauen haben wir – die CDU - in der letzten Bundestagswahlen sehr schlecht abgeschnitten. Wir als Frauen Union wollen aber natürlich dafür sorgen, dass die CDU auch eine attraktive Partei für die Frauen bleibt.

Und zum Abschluss möchte ich noch sagen, dass wir in die Partei tragen sollten, dass das Thema Care-Arbeit eigentlich auch ein richtiges Männerthema ist. Denn wenn Männer bei Renteneintritt befragt werden, was sie rückblickend am meisten in ihrem Leben bereuen, ist die häufigste Antwort, dass sie sich zu wenig Zeit für ihre Kinder und insgesamt für die Familie genommen haben.

Panel 3 => Bildung/Demokratie /Europa mit Ann-Cathrin Müller und Gabi Messarosch



Hier ging es in Mikroworkshops um die Ideen und Anregungen aller Teilnehmer für die politische Arbeit zu den Themen:

Demokratiebildung  
Anforderungen  
Lesekompetenz  
Leistung  
Digitalisierung

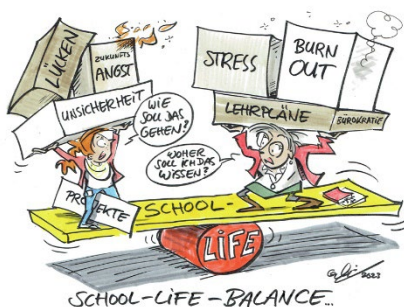


Kostenfreie Unterrichtsmaterialien auf [jugend-und-bildung.de](http://jugend-und-bildung.de) und [lehrer-online.de](http://lehrer-online.de)

Demokratiebildung  
Woran wir arbeiten müssen:

- Transparenz über politische Entscheidungsprozesse
- Toleranz gegenüber anderen Meinungen
- Neutralität von Lehrern
- Sicherheit in der politischen Teilhabe
- Anpassung der Lehrpläne
- Direkte Kontakte zu politischen Entscheidungsträgern

### Anforderungen an die Beteiligten Woran wir arbeiten müssen:



Kostenfreie Unterrichtsmaterialien auf [www.jugend-und-bildung.de](http://www.jugend-und-bildung.de) und [www.lehrer-online.de](http://www.lehrer-online.de)

- Individualisierung der Schulsysteme
- Entlastung bei Verwaltungsaufgaben
- Investitionsschub an die Schulträger
- Transparentere Angebotsgestaltung
- Freie Wahl beim Ganzttag
- Stärkung von Hauptschulen
- Rückbesinnung auf das Leistungsprinzip
- Konzentration auf Lehren und Lernen

### Lesekompetenz

#### Woran wir arbeiten müssen:



Kostenfreie Unterrichtsmaterialien auf [www.jugend-und-bildung.de](http://www.jugend-und-bildung.de) und [www.lehrer-online.de](http://www.lehrer-online.de)

- Verpflichtende Sprachtests im letzten Kiga-Jahr
- Beibehaltung von frühkindlicher Sprachförderung
- Spracheingangsprüfungen vor Schulaufnahme
- Abkehr vom „Schreiben nach Gehör“
- Mehr Sprachförderung im Bildungsplan verankern
- (Abschaffung von Websites in leichter Sprache)

### Leistungsprinzip

#### Woran wir arbeiten müssen:



Kostenfreie Unterrichtsmaterialien auf [www.jugend-und-bildung.de](http://www.jugend-und-bildung.de) und [www.lehrer-online.de](http://www.lehrer-online.de)

- Wettbewerbsfreundliche Umgebung
- Leistungskontrollen
- Flipped classroom
- Angepasste Rhythmisierung des Schultages



FU!

## 2023 – Das Jahr der Frauen Union

Auf Dich kommt's an!

CDU



### Digitalisierung

Woran wir arbeiten müssen:

- Medienkompetenz bei Lehrern und Schülern
- Schnelleres Internet
- Technischer Support
- Zeitgemäße Ausstattung Hard- und Software
- Netzwerke zwischen Schulen

Kostenfreie Unterrichtsmaterialien auf [jugend-und-bildung.de](http://jugend-und-bildung.de) und [lehrer-online.de](http://lehrer-online.de)



Texte und Bilder: Ute Schwarzenberger, Sonja Stephan, Christina Müller;  
Zusammenstellung: Gabi Messarosch | Panel: Silke Kurz, Christine Jerabek, Kerstin Specht,  
Ann-Cathrin Müller, Dörte Conradi, Cornelia Hohmann und alle Mitdenkenden im Hintergrund.



Panel 4 => Ehrenamt mit Dörte Conradi, Sonja Stephan, Diana Arnold und Isolde Weggen



Nach einer kurzen persönlichen Vorstellung zu der vielfältigen ehrenamtlichen Arbeit und wie die teilnehmenden Frauen dazu kamen, ging es um die Fragen:

- Warum ist es wichtig, dass wir Frauen uns kommunalpolitisch engagieren, bei Kommunalwahl engagieren?
- Was nehmen Sie persönlich, aber auch für Ihren Job aus Ihrem ehrenamtlichen Wirken mit?
- Welche Rahmenbedingungen sollten sich für kommunalpolitisches, aber insgesamt ehrenamtliches Engagement weiter ändern bzw. brauchen wir?
- Was würden wir jungen Frauen mit auf den Weg geben? Auch im Hinblick auf die Kommunalwahl nächstes Jahr?

---

Texte und Bilder: Ute Schwarzenberger, Sonja Stephan, Christina Müller;  
Zusammenstellung: Gabi Messarosch | Panel: Silke Kurz, Christine Jerabek, Kerstin Specht,  
Ann-Cathrin Müller, Dörte Conradi, Cornelia Hohmann und alle Mitdenkenden im Hintergrund.



Sonja Stephan erklärt, dass das Ehrenamt ein Baustein unserer Gesellschaft ist. Sie hält Vorträge bei Seniorengruppen als Prävention für Telefonbetrug und ähnlichen Betrügereien.

Diana Arnold: „Es lohnt sich immer als Frau sich auf die Liste setzen zu lassen. Wer nichts wagt – der nicht gewinnt. Themen werden oft ohne Frauen entschieden, daher sollten sich mehr Frauen in die Kommunalpolitik hineinwählen lassen. Wenn man hinfällt, steht man halt wieder auf“.

Isolde Weggen ist seit vielen Jahren bei der Feuerwehr. Sie sagt: „Ehrenamtliches Engagement ist immer eine Win-Win Situation. Durch das Ehrenamt wächst man – wird selbstbewusst und mutig. Zu unangenehmen Sprüchen lernt man zu kontern. Es ist ein schönes Gefühl nach einem Einsatz, auch wenn er noch so anstrengend war, etwas Gutes für die Menschen getan zu haben“.



---

Texte und Bilder: Ute Schwarzenberger, Sonja Stephan, Christina Müller;  
Zusammenstellung: Gabi Messarosch | Panel: Silke Kurz, Christine Jerabek, Kerstin Specht,  
Ann-Cathrin Müller, Dörte Conradi, Cornelia Hohmann und alle Mitdenkenden im Hintergrund.



Panel 5 => Chancengleichheit und Aufstiegsmöglichkeiten im Beruf mit Silke Kurz, Michaela van Bracht und Dr. Susanne Bix



Michaela van Bracht: „Möglichkeiten für eine Frau im Beruf aufzusteigen bzw. etwas zu erreichen sind in großen Unternehmen heutzutage einfacher möglich. Da bieten sich viele Chancen. Sie fordert zudem, die steuerrechtlichen Rahmenbedingungen attraktiv auszugestalten, so dass sich die Erwerbstätigkeit von Frauen auch auf deren Gehaltszettel lohnen würde, hierzu gehöre die Abschaffung der Lohnsteuerklasse V.

---

Texte und Bilder: Ute Schwarzenberger, Sonja Stephan, Christina Müller;  
Zusammenstellung: Gabi Messarosch | Panel: Silke Kurz, Christine Jerabek, Kerstin Specht,  
Ann-Cathrin Müller, Dörte Conradi, Cornelia Hohmann und alle Mitdenkenden im Hintergrund.



Dr. Susanne Bix ist der Meinung: „Homeoffice muss man vorantreiben, jedoch nicht gesetzlich regeln. Das machen die Unternehmer mit den Mitarbeitern schon selbst. Auch wenn die Unternehmen bereits gut aufgestellt sind, gelte es stetig an den sonstigen Rahmenbedingungen zu arbeiten. Der hierfür erforderliche Rückenwind müsse von der Politik kommen, anstatt behördlicherseits immer wieder Hürden aufzubauen. Unternehmer muss man machen lassen.“



---

Texte und Bilder: Ute Schwarzenberger, Sonja Stephan, Christina Müller;  
Zusammenstellung: Gabi Messarosch | Panel: Silke Kurz, Christine Jerabek, Kerstin Specht,  
Ann-Cathrin Müller, Dörte Conradi, Cornelia Hohmann und alle Mitdenkenden im Hintergrund.





Panel 6 => Zukunft der Frauen Union mit Cornelia Hohmann, Steffi Kemmler und Christina Müller



- Wichtig ist es für junge Frauen, 'Vorbilder' und Förderinnen in der Frauen Union zu haben, die diese gezielt ansprechen und zu Veranstaltungen mitnehmen und bei der Zusammenarbeit unterstützen.
- Die Frauen Union sollte Themen ansprechen bzw. Veranstaltungen anbieten (gerne auch in Kooperation mit der Jungen Union), die junge Frauen in ihrer Lebenswelt abholen, z.B. Finanzplanung (Geldanlage, Altersvorsorge), Karriereplanung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Klimaschutz, bezahlbares Wohnen.
- Es dürfen gerne Treffen in einem lockeren Rahmen sein, z.B. ein 'After-Work-Treffen' in einer Bar, lockere Gesprächsrunden zu einem bestimmten Thema, ggf. mit Expertinnen (z.B. Verbesserung der Kinderbetreuung, Neue Arbeitswelten); sinnvoll wäre es zudem, ein 'Frauen-Karrierenetzwerk' ins Leben zu rufen.
- Um auch Frauen in der Altersgruppe ab 30 besser einzubinden, die zeitlich mit Beruf und Familie sehr eingespannt sind, wäre es wünschenswert, mehr Sitzungen online abzuhalten.

---

Texte und Bilder: Ute Schwarzenberger, Sonja Stephan, Christina Müller;  
 Zusammenstellung: Gabi Messarosch | Panel: Silke Kurz, Christine Jerabek, Kerstin Specht,  
 Ann-Cathrin Müller, Dörte Conradi, Cornelia Hohmann und alle Mitdenkenden im Hintergrund.



Silke Kurz:

„Wir blicken nicht nur stolz auf das Erreichte der vergangenen 75 Jahre zurück, sondern richten den Blick auch Richtung Zukunft. Ich wünsche der Frauen Union der CDU Deutschland alles Gute zum 75-jährigen Jubiläum und freue mich auf die nächsten 75 Jahre, in denen die Frauen Union weiterhin eine wichtige Rolle bei der Förderung der politischen Teilhabe von Frauen in Deutschland spielen wird und hoffe, dass ich persönlich noch lange Teil dieser Gemeinschaft von uns Frauen sein kann,“ so Silke Kurz.

Es gibt noch viel zu tun! „Von Frauen – Für Frauen“



Texte und Bilder: Ute Schwarzenberger, Sonja Stephan, Christina Müller;  
Zusammenstellung: Gabi Messarosch | Panel: Silke Kurz, Christine Jerabek, Kerstin Specht,  
Ann-Cathrin Müller, Dörte Conradi, Cornelia Hohmann und alle Mitdenkenden im Hintergrund.



## Geburtstagsgäste waren:

Silke Kurz  
 Christine Jerabek  
 Isolde Weggen  
 Maria Bösch  
 Monika Hipp  
 Ute Schwarzenberger  
 Christine Lambrecht  
 Kerstin Specht  
 Sonja Stephan  
 Steffie Kemmler  
 Diana Arnold  
 Susanne Bix  
 Conny Rebholz  
 Gabi Messarosch  
 Ann-Cathrin Müller  
 Sonja Straub  
 Conny Hohmann  
 Micaela van Bracht  
 Birgit Walter  
 Annette Widman-Mauz MdB  
 Dörte Conradi  
 Elfriede Kurz  
 Emma Straubinger  
 M. Seif  
 Christel Pick-Gobs  
 Tina Schädler  
 W. Frensch  
 Frau Christ  
 Frau Pilgram  
 Petra Maier  
 Erika Dürr  
 Frau Herter

Ingeborg Heuser  
 Annette Huber  
 Monika Bormann  
 Frau Helber  
 Frau Tillinger  
 Christa Jetter  
 Karin Klotz  
 Yana Sadik  
 Heide Pick  
 Frau Nozynski  
 Mary Kramer  
 Frau Weiß  
 Christina Müller  
 Michael Donth MdB  
 Norbert Lins MdEP  
 Thomas Bareiß MdB  
 BM Verrengia  
 Manuel Hailfinger MdL



© Foto Hotel Stadt Balingen

Falls wir doch jemanden vergessen haben, bitte wir um Nachsicht 😊

---

**Texte und Bilder:** Ute Schwarzenberger, Sonja Stephan, Christina Müller;  
**Zusammenstellung:** Gabi Messarosch | **Panel:** Silke Kurz, Christine Jerabek, Kerstin Specht,  
 Ann-Cathrin Müller, Dörte Conradi, Cornelia Hohmann und alle Mitdenkenden im Hintergrund.